

Berlin, 12. November 2021

Institut für deutsche Kultur
und Geschichte Südosteuropas
an der LMU München
Direktor
Dr. Florian Kühner-Wielach

Sehr geehrter Herr Dr. Kühner-Wielach,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas e. V. an der Ludwig-Maximilians-Universität München, ist seit mehreren Jahren ein wichtiger Partner der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) in der FUEN.

Deshalb haben wir heute alle einen Grund froh zu sein und zu feiern, dass sich das IKGS seit 20 Jahren als eigenständiger und eingetragener Verein mit den Themen der wissenschaftlichen Unterstützung der Bearbeitung der Geschichte der deutschen Minderheiten in MOE auseinandersetzt. Das IKGS forscht unermüdlich zu den Themen einiger Mitglieder der AGDM. Insbesondere in Zentral- und Südosteuropa hat sie sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zu einer anerkannten wissenschaftlichen Einrichtung entwickelt, die großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen legt – ein Weg, den wir beharrlich und motiviert unterstützen und gemeinsam weitergehen möchten.

Ich möchte allen, die dazu in den letzten Jahren beigetragen haben, zu diesem wunderbaren Miteinander und Füreinander meinen großen Dank sagen und ganz herzlich gratulieren!

Ebenso einen herzlichen Dank an die Leute, die sich in den unterschiedlichen Gremien wie im Vorstand, mit den konkreten Projekten und Vorhaben auseinandersetzen und die zwanzig Jahre vieles auf die Beine stellen konnten. Für Ihr unermüdliches Engagement, Ihre Professionalität und Ihr Durchhaltevermögen bedanke ich mich im Namen der gesamten AGDM-Familie.

Die kontinuierliche, objektive und vor allem wissenschaftliche Aufarbeitung der eigenen Geschichte ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit der Vereine der deutschen Minderheiten in Mittel- und Osteuropa sowie in den zentralasiatischen Staaten. Als Heimatvertriebene nach dem Zweiten Weltkrieg war es für viele deutsche Minderheiten nicht leicht, manchmal sogar nicht möglich, ihre Kultur, Tradition und Sprache in den folgenden Jahrzehnten zu bewahren. Oft wurden sie, wie auch ihr Beitrag zum Kulturkreis des jeweiligen Heimatlandes politisch und gesellschaftlich verschwiegen und brutal an den Rand gedrängt, um schneller in die Vergessenheit zu geraten. Das möchten wir ändern und unsere Mitgliedsorganisationen in den Ländern dabei unterstützen, ihre Geschichte

aufzuarbeiten, damit ihr Beitrag und der Beitrag ihrer Vorfahren zur Entwicklung ihrer Länder würdig dargestellt wird. Dabei hoffen wir weiterhin auf die Unterstützung des IKGS.

Lassen Sie uns in diesem Sinne weiter feiern und zusammenarbeiten, um unsere Zivilgesellschaft und unsere Werte zu verbreiten. In diesem Jahr jährt sich auch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten zum 30. Mal, ein guter Anlass für Sie und für uns, Bilanz zu ziehen, neue Wege zu finden und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Gemeinsam können wir viel erreichen, und wir werden hart daran arbeiten, dies zu tun.

Abschließend kann ich Ihnen nur wünschen, dass Ihre großartige Arbeit und Ihre Einrichtung immer bekannter werden und dass diese, und Sie auch, die entsprechende Anerkennung erfahren und als besonderen Geburtstagswunsch, dass Ihre Projekte auch eine entsprechende finanzielle Unterstützung erhalten.



Bernard Gaida
Sprecher der Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Minderheiten (AGDM)
in der FUEN